

Nachhaltiges Berichten

Die Nachhaltigkeitsberichte österreichischer Unternehmen können im internationalen Vergleich mit den Besten mithalten. Das beweisen die Preisträger des Austrian Environmental Reporting Awards 2004.

Alles deutet darauf hin, dass Nachhaltigkeit in den nächsten Jahren zunehmend zu einem integralen Bestandteil der politischen und gesamtgesellschaftlichen Entwicklung werden wird.



„Der Schritt zum Nachhaltigkeitsbericht findet statt, wenn es die Öffentlichkeit interessiert.“

**Christine Jasch
Umweltausschuss KWT**

Offizieller Ausdruck dieser Entwicklung sind die Europäische und die Österreichische Nachhaltigkeitsstrategie, das Engagement der Vereinten Nationen und die prioritäre Verankerung der Nachhaltigkeit neben den Zielen Beschäftigung und Lebensqualität in der Europäischen Union.

Nachhaltige Entwicklung enthält neben der ökologischen auch die soziale und ökonomische Dimension. Nach der weiterhin gültigen Brundtland-Definition von 1987 ist sie eine „Entwicklung, die den Bedürfnissen der gegenwärtig lebenden Menschen entspricht, ohne die Fähigkeiten zukünftiger Generationen zur Befriedigung ihrer Bedürfnisse zu gefährden“.

Nach heutigem Verständnis kann nachhaltige Entwicklung darüber hinaus nicht nur den Zusammenhang zwischen Menschen und gesellschaftlichen Gruppen, sondern auch zwischen Staaten

und Kontinenten fördern. Sie dient der Lebensqualität ebenso wie der Sicherung von attraktiven Wirtschafts- und Industriestandorten. Immer mehr Unternehmen orientieren ihr Handeln daher am Leitbild der Nachhaltigkeit.

Reporting Die Erstellung eines Nachhaltigkeitsberichts ist für Unternehmen häufig der Einstieg in das Thema. Er erlaubt es ihnen, über ihre Werte, Strategien und Ziele laut nachzudenken. Relevanz hat die Nachhaltigkeitsberichterstattung dabei nicht nur für große Unternehmen, sondern auch für KMUs.

Sie stehen oft in engerem Kontakt zu ihren Stakeholdern als große Unternehmen, sind im Allgemeinen flexibler und

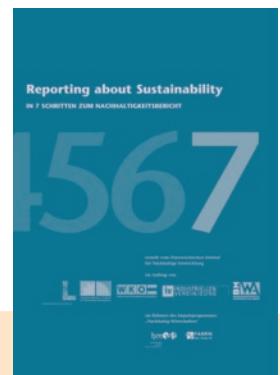


„Berichte tragen Nachhaltigkeit sehr konstruktiv in die Unternehmen.“

**Alfred Strigl
ÖIN**

können schneller auf neue Entwicklungen reagieren.

Nachhaltigkeitsberichte erleben derzeit einen wahren Boom. Nach einer 2004 von Corporate Register, einer Online-Datenbank von Non-Financial Reports, durchgeföhrten Untersuchung sind es weltweit derzeit rund 1.500 Unternehmen, die regelmäßig Nachhaltigkeitsberichte publizieren, mehr als fünf Mal so viel wie noch 1993.



Was bringt ein Nachhaltigkeitsbericht?

- Verbesserung des Risikomanagements, Ausbau der Vorsorge**

Im Sinne eines Frühwarnsystems werden ökologische und gesellschaftliche Risiken rechtzeitig abgebildet, was die betriebliche Stabilität sichert.

- Unterstützung des strategischen Managements**

Die Darstellung des Unternehmens in seinem Umfeld ermöglicht es, die Aufgabe in der Gesellschaft exakter zu definieren – eine Voraussetzung für den Entwurf zukunftsfähiger Leitbilder und Strategien.

- Förderung der Innovationschancen**

Nachhaltigkeit bedeutet die Erhöhung von Lebensqualität und nicht Verzicht, Kreativität für neue Produkte, Dienstleistungen und Technologien vorausgesetzt.

- Stärkung von Image und Wettbewerbsfähigkeit**

In einer Welt gesättigter Märkte steigt der Bedarf, Unterschiede zu erkennen. Glaubwürdige Berichte zählen nicht nur am Produkt-, sondern auch am Personal- und Kapitalmarkt!

- Erweiterter Blick auf ökologische, gesellschaftliche und allgemein wirtschaftliche Aspekte**

Zeitlich gesehen wird eine Sensibilisierung auf mittel- bis langfristige Aspekte erreicht, räumlich gesehen eine stärkere Einbindung des Unternehmens in sein regionales Umfeld.

Die **Global Reporting Initiative GRI** wurde 1997 gestartet, um einen weltweit anerkannten Standard für die freiwillige Berichterstattung über ökonomische, ökologische und soziale Aktivitäten von Organisationen und Unternehmen zu schaffen. Die Richtlinien wurden 2000 veröffentlicht, 2002 überarbeitet und sind eine umfassende Zusammenstellung von Indikatoren für alle Dimensionen von Sustainable Development. Mehr unter www.globalreporting.org



ÜBERBLICK über aktuelle Nachhaltigkeitsberichte österreichischer Unternehmen auf www.asd.at

Vorreiter dabei sind angelsächsische und nordeuropäische Unternehmen, das Interesse nimmt in allen OECD-Staaten rasant zu. Vierzig Prozent der Berichte beinhalten eine externe Überprüfung.

Die ersten Berichte in Österreich erschienen vor etwa drei Jahren (zu den Pionieren gehört die VA Technologie AG), heute sind es bereits über 30 Unternehmen, die Nachhaltigkeitsberichte legen.

Anreiz und Ansporn Die jährliche Verleihung des Austrian Environmental Reporting Awards AERA der Kammer der Wirtschaftstreuhänder für Umweltberichte, Nachhaltigkeitsberichte und Berichte von KMUs wird von österreichischen Unternehmen ebenso wie von der Öffentlichkeit mit steigendem Interesse wahrgenommen. „Der Preis dient dem Qualitätsvergleich und soll internationale Standards

bekanntmachen“, erklärt Dr. Christine Jasch, Leiterin des Ausschusses für Nachhaltige Entwicklung in der Kammer der Wirtschaftstreuhänder und Mitglied der AERA-Jury. „Der AERA unterstützt die Empfehlungen der Global Reporting Initiative. Diesmal waren erstmals signifikant viele österreichische Berichte nach diesem weltweiten Leitfaden erstellt worden, nächstes Mal sind es sicher mehr.“

Die Jury 2004 stellte ausdrücklich fest, dass die eingereichten Nachhaltigkeitsberichte zunehmend alle drei Dimensionen nachhaltigen Wirtschaftens beleuchten. Aufgrund der auffallend fortschrittlichen Berichterstattung wurden vier Unternehmen beurkundet (siehe Kasten unten).

Jasch ist mit der Qualität der österreichischen Berichterstattung insgesamt hoch zufrieden: „Die österreichischen Berichte liegen über dem europäischen Durchschnitt. Die großen Unternehmen haben jedoch Schwierigkeiten, sich gegen weltweite Konzerne, die z. B. in Skandinavien oder UK angesiedelt sind, zu behaupten.“

Österreichische Kontrollbank

Als besten österreichischen Nachhaltigkeitsbericht klassifizierte die Kammer der Wirtschaftstreuhänder den Sustainability Report 2003 der Österreichischen Kontrollbank AG. Der Bericht zeichnet sich vor allem dadurch aus, dass er nicht die direkten Umweltauswirkungen aus der operationalen Tätigkeit in den Vordergrund stellt, sondern die indirekten Nachhaltigkeitsaspekte, die durch die Geschäftstätigkeit bewusst und überzeugend beeinflusst werden, beispielsweise über Exportgarantien, bei der Eigenveranlagung, aber auch bei Verhandlungen mit der OECD Export Credit Group. Der Bericht enthält weiters Angaben zum Umgang mit Interessenskonflikten unter Rücksicht auf soziale, wirtschaftliche und ökologische Aspekte. Bemerkenswert auch, dass die Anforderungen einer nachhaltigen Entwicklung in allen Abteilungen und im gesamten Geschäftsprozess integriert sind.

Die OeKB ist mit über 370 Mitarbeitern Österreichs zentraler Finanz- und Informationsdienstleister für die Exportwirtschaft und den Kapitalmarkt und fungiert als Österreichs Export Credit Agency (ECA).



VA Technologie

Bereits zum dritten Mal brachte die VA TECH einen Nachhaltigkeitsbericht heraus und kann damit auf die längste Berichtstradition in Österreich verweisen. Die Berichtslegung erfolgt konsistent nach den GRI-Richtlinien. Der facettenreiche Nachhaltigkeitsbericht, der gemeinsam mit dem VA TECH-Geschäftsbericht publiziert wird, erfasst in leicht lesbarer Form die unterschiedlichen Aktivitäten quer durch alle Geschäftsbereiche (Metallurgietechnik, Energieerzeugung, Energieübertragung und -verteilung, Infrastruktur und Wassertechnik) sowie über Landes- und Kulturgrenzen hinweg. Laut einer Studie der Arbeiterkammer weist der Bericht die größte Dichte an Leistungsindikatoren zu Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft aus. Der Bericht berührt auch kritische Themen.



Mit über 17.000 Mitarbeitern weltweit (84% davon in Europa) ist die VA TECH ein führendes globales Technologie- und Serviceunternehmen. 75% der Geschäfte sind im langfristig stabilen Energie- und Infrastrukturbereich, 25% in der Metallurgietechnik.



AERA-Preis 2004

Bei der Verleihung des AERA-Preises (Austrian Environmental Reporting Award) der Kammer der Wirtschaftstreuhänder im November 2004 wurden die besten Nachhaltigkeitsberichte, besten Umweltberichte und die besten Berichte österreichischer KMUs ausgezeichnet. Preisträger in der Kategorie „Nachhaltigkeitsberichte“ sind die **Österreichische Kontrollbank**, gefolgt von der **VA-Tech, Rögener-Bad Blumau** und den **Österreichischen Bundesforsten**. In der Kategorie „Umweltberichte“ wurden die **SCA Graphik Laakirchen** und die **Magna Steyr Fahrzeugtechnik** ausgezeichnet. In der Kategorie „Klein- und Mittelbetriebe“ belegten die Plätze eins bis vier das **Gymnasium Rahlgasse** in Wien, die Rauchfangkehrerfirma **Engelbrechtsmüller**, der **Biosphärenpark Walserthal** und das **Stift Schlägl**. Die Gewinner haben die Möglichkeit, sich nun um den European Environmental Reporting Award EERA zu bewerben.

ten. Wir haben jedoch einen ganz besonderen Schwerpunkt: Es gibt kein anderes Land mit so vielen und so guten Berichten von Klein- und Mittelbetrieben. Die Brauerei Murau hat in dieser Kategorie im Jahr 2000 in Europa gewonnen und ich erwarte mir auch heuer wieder gute Plätze.“

Erwähnt werden darf, dass fünf der jüngsten AERA-Preisträger vom Österreichischen Institut für Nachhaltige

Entwicklung ÖIN beraten worden sind. Mehr als die Hälfte aller in Österreich erschienenen Nachhaltigkeitsberichte tragen die Handschrift des ÖIN. „Wir sehen die Berichte nicht nur als reines Kommunikationsinstrument“, so DI Dr. Alfred Strigl, Geschäftsführer ÖIN, „sondern als Möglichkeit, Nachhaltigkeit in einer sehr konstruktiven Art und Weise in die Unternehmen hineinzutragen.“

Das ÖIN hat einen Leitfaden zur Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten herausgegeben, der das Procedere praxisnah in sieben Schritten darlegt. •

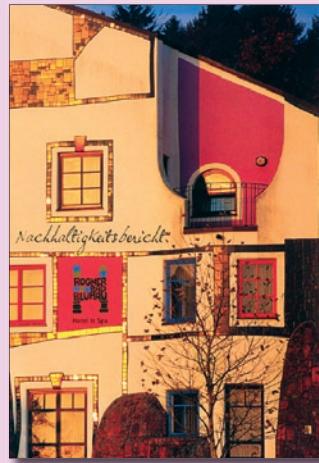
Mag. Sylvia Brenzel, Mag. Martina Schmalnauer, Österreichisches Institut für Nachhaltige Entwicklung, Wien

Rögener-Bad Blumau

Die Besonderheit dieses Berichts liegt in der ehrlichen Darstellung von Stärken und Schwächen in den Geschäftsfeldern des Unternehmens und der starke Bezug zum regionalen Umfeld. Im Programm zur nachhaltigen Entwicklung werden vorrangige Ziele für die nächsten Jahre definiert.

In der Energiefrage besticht das Rögener-Bad Blumau mit der Nutzung der Wärme aus der Thermalquelle Vulkania, die seit mehr als drei Jahren die emissionsfreie Beheizung der gesamten Hotel- und Thermalanlage ermöglicht. Mit dem bewussten Einkauf von Lebensmitteln aus kontrolliert biologischer Landwirtschaft werden genau jene Landwirtschaftsformen unterstützt, die sich über Nachhaltigkeit definieren.

Das Rögener-Bad Blumau wurde 1997 eröffnet und kann heute auf eine erfolgreiche Geschichte zurückblicken. Mit etwa 330 Mitarbeitern wurde 2003 ein Netto-Umsatz von rund EUR 25 Mio. erwirtschaftet. Das Unternehmen gehört dem Rögener Netzwerk (Rögener International Hotels & Resorts) an.



Österreichische Bundesforste AG

Bereits zum zweiten Mal legt die Österreichische Bundesforste AG einen Nachhaltigkeitsbericht, der zugleich die Funktion eines Geschäftsberichts übernimmt, und dokumentiert damit die enge Verbindung von wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und ökologischer Entwicklung. Informiert wird der interessierte Leser zugleich über Umwelt- wie Wirtschaftsfragen, die Sustainability Balanced Scorecard gibt Aufschluss über ein Kennzahlensystem zur Nachhaltigkeit. Der Bericht war Sieger der Exzellenzwertung „Nachhaltigkeitsbericht“ des Austrian Annual Report Award 2004 des trend, der heimische Aktiengesellschaften für die aussagekräftigsten Geschäftsberichte prämiert, und erhielt AERA-Preise der Kammer der Wirtschaftstreuhänder in den vergangenen beiden Jahren.



Mit rund 856.000 ha Gesamtfläche betreuen die Bundesforste rund ein Zehntel der österreichischen Staatsfläche und rund 15 Prozent des heimischen Waldes und sind somit der größte Forstbetrieb sowie der größte Jagdflächen- und Fischereigewässerinhaber Österreichs. 1.285 MitarbeiterInnen erwirtschaften jährlich einen Umsatz von rund EUR 161 Mio.